

Supernaturalismus!?

6. Februar 2018 | AWQ

In seiner *Abt. Diskurswerfen* erklärt Volker Dittmar, warum der Begriff „Supernaturalismus“ rein sprachanalytisch unsinnig ist.

Wir können die Welt grob in zwei Teile einteilen:

- **KULTUR** – das ist alles, was Menschen geschaffen, geändert, bearbeitet haben, was wir als „künstlich“ bezeichnen. Das logische Gegenteil davon ist:
- **NATUR** – alles, was von Menschenhand unberührt ist.

Da es zu einem verbreiteten Vorurteil gehört, dass „alles Natürliche“ *irgendwie besser* ist, werden inzwischen auch rein menschliche Produkte als „100% natürlich“ beworben.

Das ist ein ähnlicher Unsinn wie „*Dieses Putzmittel enthält keine Chemie*“. Da jeder materielle Stoff Chemie ist, kann nur ein absolutes Vakuum, ein Raum ohne Materie und Energie, ohne Chemie sein.

„Natürlich“ bedeutet dann: *Der Natur entnommen*. Das trifft aber für ALLES zu. Und wenn ein Begriff ALLES meint, ist er an sich sinnfrei, wenn man versucht, damit etwas Spezielles zu bezeichnen.

Supernaturalismus: Übernatürlicher Unsinn

Religionisten und andere Esoteriker haben nun noch etwas Drittes eingeführt: „*übernatürliche*“ Dinge, und man fragt sich, wie sie in diesen Sprachgebrauch passen.

Antwort: *Ü überhaupt nicht.*

Ein Objekt ist *entweder* natürlich *oder* künstlich. Manchmal weiß man nicht, was es ist – es gibt Kunstblumen, bei denen man erst durch Berühren feststellen kann, dass sie künstlich sind.

Es kann also nur maximal drei mögliche Positionen geben: *natürlich, künstlich, weiß ich nicht*.

Wie passt da „übernatürlich“ rein? Dazu müsste man es definieren können, und ich habe nur eine Definition von übernatürlich gesehen, die ohne Widersprüche auskommt.

Diese eine: *Übernatürlich nennen wir das, von dem wir keine Ahnung haben, wie es entstanden oder zustande gekommen ist.*

***Veröffentlichung des Beitrages zum Thema Supernaturalismus mit freundlicher Genehmigung des Verfassers**

Quelle: <https://www.awq.de/2018/02/supernaturalismus/>